

Zelensky: Keine Umzingelung ukrainischer Truppen in der Kursk-Region

Zelensky widerspricht Putins Behauptungen über die angebliche Einkesselung ukrainischer Truppen in der Region Kursk und bezeichnet diese als Lügen. Militäranalysten unterstützen seine Aussagen.

Präsident Wolodymyr Selenskyj hat erklärt, dass ukrainische Truppen in der Region **Kursk** nicht von russischen Streitkräften umzingelt seien, und beschuldigte den russischen Präsidenten Wladimir Putin, über die Lage vor Ort zu lügen.

Ukrainische Offensive in Kursk

Der ukrainische Vorstoß in Kursk begann im August, als Ukraine schnell Territorium eroberte. Dies war die erste Bodeninvasion Russlands durch eine ausländische Macht seit dem Zweiten Weltkrieg. Das Ziel der Offensive war es, Moskaus Ressourcen von den Frontlinien im Osten abzuziehen und Land zu gewinnen, das möglicherweise gegen von Russland besetztes ukrainisches Territorium eingetauscht werden könnte.

Putins Behauptungen und deren Widerlegung

Obwohl die Situation für Kiew in Kursk angespannt ist, haben Selenskyj und Militäranalysten die Behauptungen Putins, die auch von dem US-Präsidenten Donald Trump unterstützt wurden, in Frage gestellt. Putin hatte am Donnerstag erklärt, dass die russischen Streitkräfte die ukrainischen Soldaten in

Kursk „isoliert“ hätten und es „unmöglich“ sei, dass sie sich selbst in kleinen Gruppen von zwei oder drei Soldaten befreien könnten.

„Es gibt nur zwei Optionen: sich ergeben oder sterben“, sagte Putin.

Am folgenden Tag verstärkte Trump Putin's Aussagen nach einem, wie er es nannte, „sehr guten und produktiven“ Gespräch mit dem russischen Präsidenten. In einem Post auf TruthSocial behauptete er, dass Tausende ukrainischer Truppen von der russischen Armee „vollständig umzingelt“ seien und sich in einer „sehr schlechten und verletzlichen Position“ befänden. Er erzählte, dass er Putin gebeten habe, deren Leben zu schonen, um ein „schreckliches Massaker, eines das seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gesehen wurde“ zu verhindern.

Ukrainische und unabhängige Analysen

Obwohl Trump sich nicht explizit auf Kursk bezog, teilte Putin später dem russischen Sicherheitsrat mit, dass er Trumps Appell zur Rettung ukrainischer Leben in der Region „zur Kenntnis genommen“ habe. Doch ukrainische Beamte und unabhängige Analysten haben die Behauptungen von Putin und Trump als falsch zurückgewiesen.

Das Institute for the Study of War, ein US-amerikanisches Konfliktüberwachungszentrum, erklärte am Freitag, dass es „keine geolokalisierten Beweise“ beobachtet habe, die darauf hindeuten, dass russische Streitkräfte eine bedeutende Anzahl ukrainischer Streitkräfte in Kursk oder anderswo an der Frontlinie umzingelt hätten.

Das ukrainische Militär erklärte, dass Russland lüge, um den Eindruck von Ereignissen vor Ort zu formen. „Berichte über die angebliche ‚Umzingelung‘ ukrainischer Einheiten durch den Feind in der Region Kursk sind falsch und von den Russen für politische Manipulation und um Druck auf die Ukraine und ihre

Partner auszuüben, fabriziert“, so das Militär. „Es gibt keine Bedrohung der Umzingelung unserer Einheiten“, fügten sie hinzu und betonten, dass ihre Einheiten in Kursk „erfolgreich umgruppiert“ worden seien, nachdem sie sich nach den Offensiven Russlands „in günstiger defensive Position zurückgezogen“ hätten.

Aktuelle Entwicklungen und Fazit

In einem Update am Samstag erklärte Selenskyj, dass er von dem ukrainischen Oberbefehlshaber Oleksandr Syrskyi informiert worden sei und erneut betonte, dass die ukrainischen Truppen nicht umzingelt seien. „Die Einheiten erfüllen ihre Aufgaben genau wie gefordert“ und setzen den Widerstand gegen russische und nordkoreanische Truppen fort, sagte Selenskyj.

Obwohl russische Militärblogger behaupteten, dass die Ukraine in Kursk Gebietsverluste erleide, haben einige von ihnen auch die Berichte bestritten, dass Moskau die Kräfte Kiews „umzingelt“ habe.

Das ISW schlug vor, dass Putin fragwürdige Behauptungen über die ukrainischen Truppen in der Region Kursk aufstellt, um von seiner Unklarheit über den von den USA unterstützten Waffenstillstandsangebot abzulenken. Kiew stimmte dem Vorschlag während Gesprächen mit US-Vertretern in Saudi-Arabien am Dienstag zu, während Putin eine mehrdeutige Antwort gab und zuerst sagte „Wir stimmen dem Vorschlag zu“, bevor er behauptete, dass das Abkommen „nicht vollständig“ sei.

„Putin versucht, sich als vernünftigen und gnädigen Führer darzustellen, mit dem Präsident Trump in Kontakt treten kann, und eine neue Erzählung zu schaffen, um von Russlands Weigerung, dem Waffenstillstandsangebot zuzustimmen, abzulenken“, schrieb das ISW.

Es gibt jedoch kaum Zweifel daran, dass die Ukraine in Kursk zurückweicht. In dieser Woche gab Moskau bekannt, dass die russischen Streitkräfte Sudzha, die größte einst von der Ukraine besetzte Stadt, zurückerobert hätten, was Kiews wichtigstes Verhandlungskapital in möglichen Verhandlungen mit Russland weiter schwächt.

Am Samstag veröffentlichte das Verteidigungsministerium Russlands ein Video aus Sudzha, das von CNN geolokalisiert wurde und die Stadt nach ihrer „Befreiung“ durch russische Truppen zeigt. Das Video zeigt zerstörte Wohnhäuser, mit Trümmern übersäte Straßen und die Körper von im Kampf gefallenen Soldaten.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)